

# PROTOKOLL

## Ordentliche Generalversammlung 2008

### CREDIT SUISSE GROUP

Freitag, 25. April 2008, 10:30 Uhr, Hallenstadion, Zürich-Oerlikon

---

**Walter B. Kielholz**, Präsident des Verwaltungsrats ("VR") der Credit Suisse Group ("CSG"), übernimmt gemäss Art. 11 der Statuten den **Vorsitz**. Er stellt fest, dass die ordentliche Generalversammlung ("GV") durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 62 vom 1. April 2008 form- und fristgerecht einberufen worden ist.

Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten den Jahresbericht, die Jahresrechnung 2007, die konsolidierte Jahresrechnung 2007 sowie die Revisionsberichte entsprechend Art. 696 Abs. 1 OR am Sitz der Gesellschaft einsehen.

Als **Protokollführer** hat der VR Pierre Schreiber bestimmt. Anwesend sind zudem Rechtsanwalt Dr. Patrick Schleiffer, gültig ernannter Substitut des vom VR gemäss Art. 689c OR bestellten **unabhängigen Stimmrechtsvertreters**, Rechtsanwalt Dr. Christoph Reinhardt, der **Organvertreter**, Manfred Stöpper, sowie David Jahnke, Robert Overstreet und Philipp Rickert als **Vertreter der Revisionsstelle** KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA, Zürich, ("KPMG").

Gestützt auf Art. 11 der Statuten werden in offener Abstimmung als **Stimmzähler** gewählt: Bruno Letsch als Stimmzähler und Stimmzähler Obmann, Valentin Bühler, Dieter C. Hauser, Arnold Huber, Anne Elisabeth Schlumberger und Philippe Zimmermann als Stimmzähler.

Der **Vorsitzende** orientiert die Aktionärinnen und Aktionäre über die ihnen gemäss Gesetz und Statuten zustehenden Befugnisse, informiert sie über weitere administrative Vorschriften und Belange und stellt hernach fest, dass die GV ordnungsgemäss konstituiert ist und damit gültig über alle traktandierten Geschäfte beschliessen kann.

#### **1 Genehmigung des Jahresberichts, der statutarischen Jahresrechnung 2007 und der konsolidierten Jahresrechnung 2007**

Der **Vorsitzende** kommentiert in seinem Referat (*Beilage 1*) die aktuelle Finanzkrise und zeigt auf, wie die CSG die Turbulenzen an den Finanzmärkten bislang gemeistert hat. Er berichtet sodann über den Vorfall im Wertschriftenhandel, als Folge dessen Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 2.9 Milliarden vorgenommen werden mussten. Um solche Vorfälle in der Zukunft zu vermeiden, wurden die internen Kontrollprozesse rigoros überprüft und die dabei identifizierten Schwachstellen ausgemerzt. Der Vorsitzende erläutert sodann das Geschäftsergebnis des 1. Quartals 2008, das einen Reinverlust der CSG von über CHF 2 Milliarden ausweist. Ungeachtet dieses herben Rückschlags ist die CSG im Vergleich zu ihren Konkurrenten günstig positioniert und weist eine nach wie vor robuste Kapitalisierung auf, gestützt auf welche die strategischen Wachstumsziele weiterhin mit der notwendigen Konsequenz verfolgt werden können. Der Vorsitzende beschliesst sein Referat mit einem Ausblick auf die mögliche Entwicklung für den Rest des Jahres 2008 und dankt den Mitarbeitenden der CSG für ihren grossartigen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Sodann erläutert **Brady W. Dougan**, Chief Executive Officer, im Detail das finanzielle Resultat der CSG und der einzelnen Divisionen im Jahr 2007 und im 1. Quartal 2008 (**Beilage 2**). Das Ergebnis im Jahr 2007 und die demonstrierte Robustheit des Geschäftsmodells während der Dauer der Finanzkrise beweisen die Richtigkeit der gewählten Strategie als globale, integrierte Bank.

Anschliessend gibt der Protokollführer die **Präsenz** gemäss Art. 689e OR bekannt:

Es sind 1,973 Aktionärinnen und Aktionäre mit 414,843,478 Namenaktien im Nennwert von CHF 16,593,739.12 an der GV direkt oder indirekt vertreten (Stand 10:45 Uhr) (**Beilage 3**).

Das **Wort** ergreifen:

### 1. Votant 1

Der **Votant** sieht die „Amerikanisierung“ als Hauptgrund für die derzeitige Krise bei der CSG. Als Folge der Fehlbesetzung von B.W. Dougan als CEO und der Einsetzung weiterer Amerikaner in wichtige Managementpositionen würden die typisch schweizerischen Tugenden erodiert und damit die CSG sowie der schweizerische Finanzplatz generell übermässigen Risiken ausgesetzt. Geradezu schockiert zeigt sich der **Votant** in Bezug auf die Vergütungspolitik in der CSG. Im Berichtsjahr seien CHF 162 Millionen an die Mitglieder des VR und der Geschäftsleitung bezahlt worden. Ein Fünftel dieses Betrags beanspruchten dabei der Vorsitzende und der CEO, womit diese zum best-bezahlten Führungsduo in der europäischen Bankenlandschaft avanciert seien. Der **Votant** fordert ein Umdenken und eine rasche Abkehr von der exorbitanten Vergütungspolitik innerhalb der CSG.

Der **Vorsitzende** anerkennt, dass der amerikanische Markt sehr anspruchsvoll ist und entsprechende Risiken birgt. Allerdings führe für eine global tätige Bank kein Weg an den USA vorbei. Die derzeitige Entwicklung habe in diesem Ausmass nicht vorausgesehen werden können. Nichtsdestotrotz sei es nicht statthaft, den amerikanischen Markt aufgrund der aktuellen Finanzkrise zu verteufeln; schliesslich habe die schweizerische Immobilienkrise in den 90-er Jahren vergleichbare Verluste eingefahren. Bezug nehmend auf die Kritik des **Votanten** am Vergütungssystem der CSG weist der **Vorsitzende** auf die im Jahr 2005 und 2006 erfolgten einschneidenden Änderungen im Lohnsystem der CSG hin. Dieses beruhe auf dem Prinzip, die Interessen des Managements denjenigen der Aktionäre nachhaltig anzupassen. Weil ein wesentlicher Teil der variablen Lohnkomponenten über mehrere Jahre aufgeschoben und abhängig vom Kursverlauf der CSG Aktie sei, trügen die Empfänger solcher Lohnbestandteile wie die übrigen Aktionäre das Risiko eines Kursverlusts, welche sich in einer entsprechenden Schmälerung des Bonus niederschläge.

### 2. Votant 2

Der **Votant** fragt, ob der vormalige Chairman des Advisory Board der CSG an der letzten GV am 4. Mai 2007 anwesend war, und erkundigt sich nach den Gründen für die Auflösung des Advisory Board. Ferner beliebt er zu wissen, ob der VR heute vollständig persönlich anwesend sei. Sodann kommt er auf die Geschäftsbeziehung der CSG mit dem malaysischen Tropenholzkonzern Samling zurück, bei welcher das Risikomanagement der CSG offensichtlich versagt habe und welche zu einem gewaltigen Reputationsschaden bei der CSG geführt habe. Schliesslich wendet auch er sich gegen die Lohnpolitik der CSG, die jenseits von Anstand und Vernunft sei. Er fordert die anwesenden Aktionäre, sich aktiver zu engagieren und Auswüchsen seitens des VR und der Geschäftsleitung energischer entgegenzutreten.

Der **Vorsitzende** bestätigt, dass Flavio Cotti aus gesundheitlichen Gründen nicht an der letzten GV teilnehmen konnte, er aber heute persönlich anwesend sei. Mit Ausnahme von Ernst Tanner seien sämtliche Mitglieder des VR der CSG heute persönlich anwesend. Das Advisory Board sei im vergangenen Jahr aufgelöst worden und durch ein griffigeres Modell auf Regionen-Stufe ersetzt worden. Er teilt sodann weitgehend die Einschätzungen des **Votanten** bezüglich Samling. In Bezug auf die Lohnpolitik hält der **Vorsitzende** entgegen, dass die für das Geschäftsjahr 2007 ausgerichteten Löhne angesichts des ausgezeichneten Ergebnisses angemessen gewesen seien. Zudem sei auch zu berücksichtigen, dass die Gehälter des Topmanagements als Folge der erst nachträglich erkannten Wertberichtigungen im Durchschnitt um 30% gekürzt worden seien.

### 3. Votant 3

Der **Votant**, Vertreter der Actares (AktionärInnen für nachhaltiges Wirtschaften), bedauert die gravierenden Mängel in der Finanzberichterstattung der CSG und kündigt an, dass die Actares aus diesem Grund den verantwortlichen Organen keine Entlastung erteilen werde. Sein primäres Anliegen betrifft allerdings den nachhaltig verantwortlichen Umgang von Ressourcen vor dem Hintergrund des globalen Klimawandels. Während der **Votant** lobende Wort dafür findet, dass die CSG Treibhausgas-Neutralität in ihrer Betriebstätigkeit anstrebt, kritisiert er, dass die CSG in ihrer Finanzierungs- und Anlagetätigkeit die Umweltaspekte nicht entschieden berücksichtigt. Er verweist dabei auf die Carbon Principles, welche von drei namhaften US-amerikanischen Banken unterzeichnet wurden. Er verlangt Auskunft darüber, ob es bei der CSG prozedurale Richtlinien gebe, welche sicherstellen, dass Treibhausgas-Emissionen bei der Prüfung von Kundenprojekten und Transaktionen gebührend beachtet würden, und welche Strategien die CSG verfolge, um die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um die geforderten 80% zu reduzieren und sich in diesem langfristigen Zukunftsmarkt erfolgreich zu positionieren.

Nach den Erläuterungen des **Vorsitzenden** über die Besonderheiten des geltenden Rechnungslegungssystems vermittelt **B.W. Dougan** eine Übersicht über die Strategien und Massnahmen der CSG hinsichtlich nachhaltigem Wirtschaften. Er erwähnt dabei insbesondere Projekte und Massnahmen, die einen nachhaltigen Betrieb des Unternehmens gewährleisten, das Engagement der CSG bei der Finanzierung von Transaktionen im Bereich von Alternativenergien oder beim Handel von Emissions-Zertifikaten sowie auf die zahlreichen internen Prozesse, welche die zwingende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in allen Geschäftsbereichen gewährleisten. Er verweist schliesslich auf den ausführlichen Sustainability Report 2007, der den Aktionären auf Verlangen zugestellt wurde und auch in den kommenden Jahren publiziert werde.

### 4. Votant 4

Der **Votant** dankt dem VR und Managements für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

### 5. Votant 5

Der **Votant** wirft der CSG vor, bei ihrer EM Fussball-Sonderaktion die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Ethik arg verletzt zu haben, indem sie es zugelassen habe, dass bei der Produktion der Fussbälle in Pakistan auch Kinder eingesetzt worden seien. Auch die Spende von CHF 1 Million habe die Schädigung des vormals guten Rufs der CSG nicht verhindert.

**W. Berchtold**, CEO der Division Private Banking, erklärt, dass bei der Vergabe des Auftrags der Ausschluss von Kinderarbeit vertraglich stipuliert und die Einhaltung dieser Verpflichtung auch kontrolliert worden sei. Es könne heute aber in der Tat nicht ausgeschlossen werden, dass bei einem Untertierlieferanten Kinder zur Arbeit gezwungen worden seien, was er zutiefst bedauere.

### 6. Votant 6

Der **Votant** kritisiert in sehr allgemeiner Form die Vergütungspolitik der Banken, setzt sich für eine Stärkung der Aktionärsrechte ein und rät schliesslich dem VR, Josef Ackermann, erster Vorstandsvorsitzender bei der Deutschen Bank, und dessen Team anzuheuern und mit diesem eine Übernahme der UBS und Teile der Deutschen Bank vorzubereiten.

### 7. Votant 7

Der **Votant** dankt B.W. Dougan für seine souveräne und intellektuell überlegene Führung, mit welcher er die CSG - anders als die meisten ihrer Konkurrenten - aus dem tiefsten Strudel der Turbulenzen auf den Finanzmärkten herauszuhalten vermocht habe.

Die GV genehmigt den Jahresbericht, die statutarische Jahresrechnung 2007 sowie die konsolidierte Jahresrechnung 2007 mit folgendem Stimmenverhältnis.

- |               |             |
|---------------|-------------|
| • Ja:         | 400,645,289 |
| • Nein:       | 2,964,975   |
| • Enthaltung: | 8,047,255   |

## 2 Entlastung der verantwortlichen Organe

Der VR beantragt, den verantwortlichen Organen für das Jahr 2007 Entlastung zu erteilen. Das **Wort** wird nicht ergriffen, und gegen den Vorschlag des **Vorsitzenden**, über die Entlastung der verantwortlichen Organe global abzustimmen, wird kein Widerspruch erhoben.

Der **Vorsitzende** weist alle Aktionärinnen und Aktionäre, die während dem Berichtsjahr in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung beteiligt waren, darauf hin, dass sie gemäss Art. 695 OR nicht an dieser Abstimmung teilnehmen dürfen.

Die GV erteilt den verantwortlichen Organen für das Geschäftsjahr 2007 global Entlastung mit folgendem Stimmenverhältnis:

• Ja:	383,550,682
• Nein:	20,754,151
• Enthaltung:	6,379,133

Es werden keine Nein-Stimmen zu Protokoll gegeben.

## 3 Kapitalherabsetzung aufgrund des Vollzugs des Aktienrückkaufs

Im Rahmen des von der GV vom 4. April 2007 genehmigten Aktienrückkaufprogramms hat die CSG vom 9. Mai 2007 bis 29. Februar 2008 insgesamt 49.7 Millionen Aktien zwecks nachfolgender Vernichtung zu einem Preis von total CHF 4.123 Milliarden (bzw. durchschnittlich CHF 82.97 pro Aktie) über eine zweite Handelslinie an der Börse zurückgekauft. Der VR beantragt der GV, die Vernichtung dieser im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms gekauften Aktien sowie die Anpassung des Aktienkapitals in den Statuten zu genehmigen. Der **Vorsitzende** erklärt, dass ungeachtet der mit der Vernichtung dieser Aktien einhergehenden Verminderung des Eigenkapitals die Kapitalbasis der CSG nach wie vor robust ist und die Flexibilität in Bezug auf die Beschaffung zusätzlichen Kapitals, die als Folge eines möglichen Andauerns der Krise in der Finanzdienstleistungsindustrie nötig werden könnte, ausreichend ist, um die jederzeitige Erfüllung der regulatorischen Kapitalunterlegungsvorschriften zu gewährleisten.

Zwecks nachfolgender Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister und gestützt auf den Prüfungsbericht gemäss Art. 732 Abs. 2 OR des anwesenden, staatlich beaufsichtigten Revisionsunternehmens stellt der VR der GV folgende Anträge:

1. Das Aktienkapital sei von CHF 46,498,485.60 auf CHF 44,510,485.60 herabzusetzen;
2. als Ergebnis des besonderen Prüfungsberichts der KPMG sei festzustellen, dass die Forderungen der Gläubiger trotz Herabsetzung des Aktienkapitals voll gedeckt sind;
3. die Herabsetzung sei durch Vernichtung von 49,700,000 Namenaktien von je CHF 0.04 Nennwert und durch Verwendung des Herabsetzungsbetrags zur Aufhebung der für eigene Aktien gebildeten Reserven von CHF 4,121,405,719.50 durchzuführen;
4. ein aus der Kapitalherabsetzung allfällig sich ergebender Buchgewinn sei im Sinne von Art. 732 Abs. 4 OR ausschliesslich für Abschreibungen zu verwenden;
5. Art. 3 Abs. 1 der Statuten sei wie folgt zu ändern: *“Das voll liberierte Aktienkapital beträgt CHF 44,510,485.60 und ist eingeteilt in 1,112,762,140 Namenaktien von je CHF 0.04 Nennwert.“*

Das **Wort** wird nicht ergriffen, und die GV stimmt den Anträgen des VR wie folgt zu:

• Ja:	404,543,913
• Nein:	9,150,622
• Enthaltung:	768,795

## 4 Verwendung des Bilanzgewinns

Der VR beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 13,462,015,916, bestehend aus dem Vortrag von CHF 11,734,444,891 und dem Jahresgewinn von CHF 1,727,571,025, wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von brutto CHF 2.50 (netto CHF 1.625) je Namenaktie;
- Übertrag von CHF 8,000,000,000 an die freien Reserven; und
- Vortrag des Rests auf neue Rechnung.

Der **Vorsitzende** erläutert die technischen Details zur Auszahlung der Dividende sowie die Ausschüttungspolitik des VR im Allgemeinen.

Das **Wort** wird nicht ergriffen, und die GV stimmt dem Antrag des VR über die Verwendung des Bilanzgewinns mit folgendem Stimmenverhältnis zu:

- |               |             |
|---------------|-------------|
| • Ja:         | 413,193,496 |
| • Nein:       | 613,256     |
| • Enthaltung: | 691,714     |

## 5 Weitere Statutenänderungen

### 5.1 Anpassung der Firma (Rechtsform)

Der VR beantragt, in Übereinstimmung mit dem am 1. Januar 2008 in Kraft getretenen revidierten Art. 950 OR den Namen der Credit Suisse Group in *Credit Suisse Group AG*, bzw. in der französischen bzw. englischen Übersetzung *Credit Suisse Group SA* bzw. *Credit Suisse Group Ltd* zu ändern und Art.1 der Statuten wie folgt zu ändern:

*“Unter der Firma Credit Suisse Group AG (Credit Suisse Group SA) (Credit Suisse Group Ltd) besteht eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. Ihre Dauer ist unbeschränkt.“*

Das **Wort** wird nicht ergriffen, und die GV stimmt dem Antrag des VR um die Änderung des Namens der Credit Suisse Group mit folgendem Stimmenverhältnis zu:

- |               |             |
|---------------|-------------|
| • Ja:         | 413,291,339 |
| • Nein:       | 383,075     |
| • Enthaltung: | 954.978     |

### 5.2 Aufhebung von Art. 28c der Statuten (Sacheinlagebestimmung)

Der VR beantragt der GV, Art. 28c der Statuten zu streichen.

Gemäss Art. 628 Abs. 4 OR kann die GV Statutenbestimmungen über Sacheinlagen nach zehn Jahren aufheben. Die in Art. 28c der Statuten enthaltene Bestimmung aus dem Jahr 1997 im Zusammenhang mit der Übernahme der “Winterthur“ Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft kann somit ersatzlos gestrichen werden.

Das **Wort** wird nicht ergriffen, und die GV stimmt dem Antrag des VR um Aufhebung von Art. 28c der Statuten mit folgendem Stimmenverhältnis zu:

- |               |             |
|---------------|-------------|
| • Ja:         | 412,975,804 |
| • Nein:       | 640,815     |
| • Enthaltung: | 941,875     |

Auf entsprechende Frage des Vorsitzenden erklärt **Notar Alexander Gossauer**, dass er die unter den Traktandenpunkten 3, 5.1 und 5.2 beschlossenen Änderungen von Art. 1 und Art. 3 Abs.1 sowie die Aufhebung von Art. 28c der Statuten in die öffentliche Urkunden aufnehmen werde.

## 6 Wahlen

### 6.1 Wahlen in den Verwaltungsrat

Der VR beantragt der GV die Wiederwahl von Thomas W. Bechtler, Robert H. Benmosche, Peter Brabeck-Letmathe, Jean Lanier, Anton van Rossum und Ernst Tanner für die statutarische Amtsdauer von drei Jahren.

Das **Wort** wird nicht ergriffen.

Die GV wählt die vorgeschlagenen Personen mit den folgenden Stimmenverhältnissen für eine weitere Amtszeit von drei Jahren in den VR:

Thomas W. Bechtler:

- Ja: 398,016,718
- Nein: 11,816,387
- Enthaltung: 1,380,988

Robert H. Benmosche:

- Ja: 407,707,192
- Nein: 1,597,740
- Enthaltung: 2,018,341

Peter Brabeck-Letmathe:

- Ja: 408,211,548
- Nein: 1,994,113
- Enthaltung: 1,179,036

Jean Lanier:

- Ja: 406,788,403
- Nein: 3,101,061
- Enthaltung: 1,491,295

Anton van Rossum:

- Ja: 407,890,569
- Nein: 1,973,372
- Enthaltung: 1,501,276

Ernst Tanner:

- Ja: 402,496,661
- Nein: 7,736,938
- Enthaltung: 1,170,253

Sämtliche Wiedergewählten erklären Annahme der Wahl.

### 6.2 Wahl der Revisionsstelle

Der VR beantragt der GV die Wiederwahl der KPMG Klynveld Peat Marwick Goerdeler SA, Zürich, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle.

Die GV wählt die KPMG für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als Revisionsstelle mit folgendem Stimmenverhältnis:

- Ja: 409,165,934
- Nein: 1,304,280
- Enthaltung: 692,421

Die KPMG hat schriftlich die Annahme der Wahl erklärt.

### 6.3 Wahl der besonderen Revisionsstelle

Der VR beantragt der GV die Wiederwahl der BDO Visura, Zürich, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als besondere Revisionsstelle mit begrenztem Mandat für die Prüfung von Kapitalerhöhungen gemäss Art. 652f OR.

Die GV wählt die BDO Visura, Zürich, für eine weitere Amtsdauer von einem Jahr als besondere Revisionsstelle mit folgendem Stimmenverhältnis:

- Ja: 409,559,128
- Nein: 432,488
- Enthaltung: 671,343

Die BDO Visura hat schriftlich die Annahme der Wahl erklärt.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 13:33 Uhr. Die **ordentliche GV 2009** wird am **Freitag, 24. April 2009, 10:30 Uhr**, wiederum im **Hallenstadion** in Zürich-Oerlikon stattfinden.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

---

Walter B. Kielholz

---

Pierre Schreiber